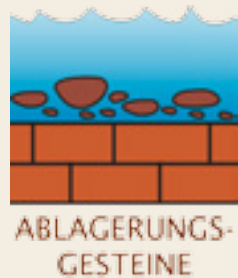


Buntsandstein-Rippelmarken

Formation: Trias, Unterer Buntsandstein (vor ca. 251 - 244 Mio Jahren); Fundort: Dorm



Zur Zeit des Buntsandsteins vor etwa 250 Millionen Jahren herrschte ein trocken-warmes Klima. Norddeutschland wurde von einem flachen Meer im so genannten „Germanischen Becken“ bedeckt. Flüsse, die den südlich gelegenen Festlandsmassen entsprangen, entwässerten periodisch in nordwestlicher Richtung in dieses Germanische Becken.

Neben sehr feinkörnigen Rogensteinbänken und -lagen kommen im Unteren Buntsandstein rotbraune und graugrüne Tonsteine, Sandsteine und Feinsandsteine vor. Die Gesteinsfarben hängen vom Oxidationszustand des enthaltenen Eisen (rot = oxidiert, grün = reduziert) ab und erklären die Namensgebung der „Buntsandstein-Zeit“.

Diese Gesteine lassen bei genauerer Betrachtung Strukturen wie Schrägschichtung, Strömungs- und Wellen-Rippelmarken sowie vereinzelt Trockenrisse erkennen. An den Strömungsrippeln lassen sich die vorzeitlichen Schüttungsrichtungen messen. Demnach transportierte ein langsam strömender Fluss die Sande und Tone aus Richtung Böhmen in unsere Region.

Die auf der Platte erkennbaren Rippelmarken sind so genannte Kreuzrippelmarken oder „Engständige Seegangsrüppel“. Sie sind durch Wellen-Interferenz entstanden, d.h. die Wellen liefen aus unterschiedlichen Richtungen in das Flachwasser auf und häuften den Sand am Bodengrund dabei in der dokumentierten Weise an.